

**700. Todestag.** Am 8. Jänner 1324 starb Marco Polo: Erinnerungen an einen Reisenden, der die Europäer mit den Wundern des damals überaus fortschrittlichen China bekannt machte

# Mit Polo ins Reich der Mitte

TEXT SUSANNE MAUTHNER-WEBER INFOGRAFIK MANUELA EBER

GESCHICHTE ZUM ANSCHAUEN  
Jeden Samstag im KURIER

**F**ast wäre Marco Polos China-Abenteuer schon im Pamir-Gebirge zu Ende gewesen. Tausende Kilometer Reise zwischen Europa und Zentralasien fordern ihren Tribut – der junge Venezianer erkrankte schwer. Es dauert ein Jahr, ehe sein ausgemergelter Körper fit für die Weiterreise ist. Leichter wird es nicht: „Überall Berge, Sand und Täler, nichts Essbares“, notiert Marco. Auf alten Handelswegen, über die sich Buddhismus und Islam verbreitet haben, ziehen sie weiter.

Als der Palast des Kublai Khan nur noch 40 Tagesreisen entfernt ist, geleiten sie Boten des Mongolenherrschers zur Sommerresidenz Shangdu, der Stadt der 108 Tempel mit ihren „Prachtbauten aus Marmor und Stein sowie vergoldeten Säle und Zimmern“. So jedenfalls beschreibt es Marco. Dort knien die Venezianer 1275 vor dem Enkel des großen Dschingis Khan.

Die Polos sind nicht die einzigen Kaufleute aus dem Westen, die damals bis nach China vordringen. „Die Seidenstraße und andere Routen werden zuvor bereits von einheimischen Händlern genutzt. Die aus dem islamischen Raum gehen nach China, die aus China kommen nach Zentralasien“, erzählt Johannes Preiser-Kapeller. Der Historiker wird sich demnächst in einer Vorlesung nicht nur mit Marco Polo, sondern auch mit all den anderen Reisenden des 13. Jahrhunderts beschäftigen. Und die gab es durchaus. „Niccoló und Maffeo Polo aber gehörten zu den ersten europäischen Händlern, die damals in diese Richtung aufbrachen“. 1260 hatten sie die Residenz des Kublai Khan zum ersten Mal erreicht und waren erst 1269 nach Venedig zurückgekehrt.

Dort wartet der 17-jährige Marco darauf, selbst nach China aufzubrechen. Er ist 20 als sie endlich

im Reich der Mitte ankommen. Preiser-Kapeller: „Er war jung und wendig, erlernte die Sprache und macht Karriere als Verwaltungsbeamter. Das war nicht außergewöhnlich, denn die Mongolen waren nach ihren Eroberungsfeldzügen eine kleine Minderheit unter den vielen Chinesen, denen sie nicht trauten. Sie beschäftigten lieber Ausländer in der Verwaltung.“

### Modernes China

In den Augen des jungen Venezianers ist das Reich unvorstellbar modern: Chinesen zahlen mit Papiergeld, das sie aus der Rinde des Maulbeerbaumes herstellen, während Europa nur Münzen kennt. Auch über ein Postsystem verfügen sie: mit mehr als 200.000 Pferde bringen Reiter Nachrichten von Station zu Station.

Kublai Khan ist ebenfalls beeindruckt – von Marco. Als Vertrauter des Herrschers bereist er das Mon-

golenreich. Seine Lieblingsstadt wird Hangzhou. Die Metropole sei „die bei Weitem glanzvollste Stadt der Welt“. Dort gebe es „öffentliche, warme Bäder“, in denen „hundert Männer oder hundert Frauen bequem zur gleichen Zeit miteinander baden können“.

Ende der 1280er-Jahre verschlechtert sich der Gesundheitszustand des Khans und der Widerstand der Chinesen wächst. Die Polos zieht es in die Heimat. Nach langem Zögern willigt der Herrscher ein. Als letzten Auftrag sollen sie Prinzessin Kokejin zu ihrem künftigen Gatten nach Persien bringen. 600 Passagiere drängen auf 14 Schiffe, Matrosen nicht mitgerechnet. 1292 sticht man in Quanzhou in See. Doch Unwetter und Skorbut rafften die Reisenden dahin. Nur 18 kommen lebend in Hormus an.

Als die in Lumpen gekleideten Polos schließlich 1295 Venedig er-

reichen, erkennt sie niemand. Als sie die Säume ihrer Gewänder aufreißen, kommen Rubine, Diamanten und Smaragde zum Vorschein. „Marco Polo kehrt als reicher Mann zurück“, sagt Preiser-Kapeller. „Er wird ein respektabler Bürger und als solcher zieht er in den Krieg gegen Genua. 1298 wird er gefangen genommen.“

In der Haft wird ein Mitgefänger als Ghostwriter Marco Polos Abenteuer niederschreiben. Doch weil der als Autor von Abenteuerromanen bekannt ist, glaubt man, Polos Geschichte sei ebenfalls Fiktion. Er selbst beteuert auf dem Totenbett: „Ich habe nicht mal die Hälfte von dem aufgeschrieben, was ich erlebt habe.“ Und auch Historiker Preiser-Kapeller ist sicher: Dass Polo nie in China gewesen sei, „ist wirklich eine Minderheitenmeinung aus den 1970er-Jahren, die man nicht ernst nehmen kann“.



Der junge Marco Polo

### 1254

Marco Polo wird in Venedig geboren. Vater und Onkel sind weit gereiste Fernkaufleute auf der Osthandelsroute. Im 13. Jh. gestatten die Mongolen-Khane Kaufleuten die Benutzung ihrer Kurierstraßen in Zentralasien. Deshalb dehnen auch die Brüder Polo ihre Handels- und Reisetätigkeit um 1260 bis nach Peking aus. Nach neun Jahren und guten Geschäften kehren sie zurück



Die Polos reisen auf alten Handelswegen nach China

### 1271

Die Kaufleute brechen wieder Richtung China auf, diesmal mit dem 17-jährigen Marco. Man reist auf dem Landweg durch Persien zur alten Karawanenstadt Balch im heutigen Afghanistan. Dort muss aus Gesundheitsgründen lange gerastet werden, ehe auf Hochpässen der Pamir bezwungen wird. Dann geht es weiter auf der berühmten Seidenstraße

### 1274

Marco Polo betritt zum ersten Mal chinesischen Boden. Nach der Durchquerung der Lop-Nor-Wüste unter dem Schutz einer Eskorte des Großkhans treffen die Venezianer 1275 in der Sommerresidenz des Khans in Yunnan nördlich von Shangdu ein. Dort begegnet Marco zum ersten Mal dem mongolischen Herrscher Kublai Khan, einem Enkel des berühmten Dschingis Khan

Er lernt Persisch, Mongolisch und Chinesisch und wird für drei Jahre Gouverneur der südchinesischen Stadt Yangzhou



Marco Polos Reisebericht, den er in Genua dem Ritterromanautor Rustighello von Pisa diktiert hat, macht das christliche Europa erstmals mit dem uralten Kulturland China bekannt und ihn zum berühmtesten Reisenden vor Kolumbus. 1324 stirbt er. Viele Entdeckungsreisende und Forscher des 14. und 15. Jh., stützen sich in der Folgezeit auf die Aufzeichnungen des Venezianers



### 1295

Danach reisen die Polos zu Land weiter und kehren 1295 über Konstantinopel nach Italien zurück

### 1291

Als eine Mongolen-Prinzessin als Braut nach Persien begleitet werden muss, übernehmen Marco, sein Vater und Onkel den Begleitschutz und treten die Reise zurück nach Venedig an. Nach 18 Monaten läuft das Schiff der Polos in Hormus ein

Bilder: Istockphoto 2x, Picturedesk 2x